

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Dienstag, den 25. Februar.

1840.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Regulativs vom 20. October 1838 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im verwichenen Jahre die Abgabe von Hunden in hiesiger Stadt

2502 Thlr. 14 Gr. eingetragen, dagegen
771 „ 2 „ Aufwand verursacht, also

1731 Thlr. 12 Gr. baaren Ueberschuß

gewährt hat, welcher an die Cassen des Georgenhauses und des Jakobshospitals mit je 865 Thlr. 18 Gr. abgeliefert worden ist.

Leipzig, den 22. Februar 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Um uns gegen jede schmeichelnde Täuschung hinsichtlich der Ertragsfähigkeit unserer Eisenbahn zu schützen, scheint es zweckmäßig, anzunehmen: Die Frequenz werde durch den Anschluß der Magdeburger Bahn weder hinsichtlich der Personen, noch in Absicht auf Gütertransport zunehmen.

Wir hatten bisher für 44 Wochen 289,135 Thlr. 1 Gr. als Einnahme von der Personen-Frequenz in Rechnung zu ziehen, wozu noch 3 Wochen im Februar, 4 Wochen 3 Tage im März und 6 Tage des Aprils zu rechnen sind, mithin die Einnahme von 58 Tagen. Für die 3 Wochen des Februars veranschlagen wir 7500 Thlr. à 2500 Thlr., für den März 2 Wochen à 3500 Thlr., 2 Wochen à 4000 Thlr., 3 Tage mit 2000 Thlrn., zusammen pr. März 17,000 Thlr. Die 6 Tage im April nehmen wir mit 6000 Thlrn. an und würden hiernach für volle zwölf Monate die Summe von circa 320,000 Thlrn. als Personengeld-Einkommen erlangen.

Für den Voranschlag des Gütertransport-Ertrags können wir nur die seit dem 1. October 1839 verflossene Zeit in Betracht ziehen, indem von diesem Momente an der Güterverkehr erst seine völlige Regelung datirt und mit dem letzten Quartal 1839 der Salztransport begann. — Das nur gedachte Vierteljahr trug für Fracht in Allem pp. 39,000 Thlr. ein; es ist daher gewiß keine Uebertreibung, wenn durchschschnittlich vierteljährlich 40,000 Thlr. angenommen werden, mithin 160,000 Thlr. jährlich, und man folglich — ohne Zuthun fremder Bahnen — die jährl. Total-Einnahme 480,000 Thlr. schätzt. — Nun müssen wir aber, der Vollständigkeit wegen, doch auch die Erträgnisse von der sächsischen Strecke der Magdeburger Bahn hinzurechnen, und will ich dafür jährlich nur 300,000 Groschen für Personen und nicht mehr als 200,000 Groschen für Güter in Rechnung ziehen, giebt, wenn ich mich nicht irre, 21,745 Thlr. 8 Gr. — so, daß circa 500,000 Thlr. ohne die min-

deste Frequenz-Zunahme als Gesamt-Einnahme sich für das ganze Jahr herausstellen würden. Die möglichen Erträgnisse vom fertigen zweiten Gleise ziehe ich nicht in Betracht, indem Erfahrungen hierüber mangeln.

Ich wende mich nunmehr zur Ausgabe und setze dieselbe nach Maßgabe dessen, was hierüber authentisch vorliegt, so hoch wie möglich an:

1) 100,000 Scheffel Coke à 14 Gr.,	58,333 Thlr. 8 Gr.
	(ohne Frequenz-Vermehrung.)
2) Gehalte	64,000 Thlr. — Gr.
	(ohne Ersparniß.)
3) Direction-Aufwand	10,000 Thlr. — Gr.
4) Bahnunterhaltung	40,000 „ — „
	(Das Doppelte dessen, was die Unterhaltung der Dresdner Chaussee trotz Ankauf, Anfuhr und Verwendung des Materials kostet.)
5) Instandhaltung der Maschinen und Wagen	25,000 Thlr. — Gr.
	(Unglücksfälle eingeschlossen.)
6) Allgemeiner Verwaltungs-Aufwand ic. ic.	12,000 Thlr. — Gr.
7) Post-Entschädigung	10,000 „ — „
Sa. der Betriebs- und Verwaltungskosten	219,338 Thlr. 16 Gr.
Zinsen	220,000 „ — „
Total der Ausgaben	439,338 Thlr. 16 Gr.

Nun dürften aber nach meiner individuellen Ueberzeugung erspart werden:

ad 1. an dem Coke-Verbrauche	5000 Thlr.
2. an den Gehalten	4000 „
4. an der Bahnunterhaltung	15,000 „
5. an der Instandhaltung der Maschinen ic.	5000 „
	in Sa. 29,000 Thlr.

so daß sich die jährliche Gesamtausgabe circa mit 410,000 Thlr. herausstellen würde und in Folge dessen 90,000 Thlr. übrig blieben; wenn keine Frequenz-Vermehrung ein-

tritt und das 2te Gleis nichts einträgt. Sollte beides aber die Brutto-Einnahme um 10% steigern, so würden circa 140,000 Thlr. jährl. erübrigt werden. — Jedenfalls bleibt aber, selbst bei enormen Ausgabesätzen, d. h., wenn obige 29,000 Thlr. nicht abgehen, und ohne Zunahme des Verkehrs so viel Reinertrag, daß circa 5% pr. Actie erlangt werden.

Es bleibt uns für den Gebrauch Kleingläubiger nur noch ein Fall, — so unbegründet er sein mag, — nämlich die unnatürliche Annahme: „Die Frequenz werde, statt zu steigen, durch das Hinzukommen fremder Bahnen im Gegentheile um 10% fallen.“ — Nun dann würden immer noch 4% pr. Actie und circa 11,000 Thlr. reiner Ueberschuß verbleiben. — Die Bahn wird folglich wahrscheinlich zwischen 6 und 7% abwerfen, und höchst unwahrscheinlich nur 4%.

Eintheilung des neuen sächsischen Courant-Thalers.

Nachdem die wichtige Frage über den in Sachsen einzuführenden Münzfuß entschieden ist, wirft sich die zweite daraus entspringende auf, wie der neue sächsische Courant-Thaler einzutheilen sei, wobei die sich erhebenden Stimmen theils für das zeitherige Duodecimalsystem, theils für das reine Decimalsystem, theils endlich für den preussischen Silbergroßchen sich aussprechen.

Zu Gunsten der zeitherigen Eintheilung wird angeführt, daß dann die gesammte jetzige Scheidemünze, so wie die auch als solche zu erklärenden Conventions-Zwölftel und Vier- undzwanzigstel im Nominalwerthe von 21 Gulden-Währung, auch ferner im Umlauf bleiben könnten, daß ferner bei Annahme der Silbergroßchen das Land mit fremder Scheidemünze überschwemmt werden, und daß endlich auch die Rechnungsweise keinen Vortheil gewähren würde, da Jedermann, an die zeitherige Eintheilung gewöhnt, recht gut mit 12 und 24 zu multipliciren und zu dividiren verstehe. Wenn auch unsere jetzige Scheidemünze in diesem Falle allerdings beibehalten werden könnte, so ist doch zu erst ihr Vorrath nicht bedeutend genug, um, wenn Gründe gegen sie vorhanden sind, in Erwägung gezogen werden zu müssen, sodann ist der größte Theil der Sechser ganz abgenutzt, so daß bald auf deren Einziehung Bedacht würde zu nehmen sein, endlich hindert ja Nichts deren Beibehaltung, indem die Sechser als halbe Silbergroßchen erklärt werden, und die Dreier und Pfennige auch ferner als solche gelten könnten. Demnach dürfte es besser sein, wie in Preußen auch in Sachsen die alte Scheidemünze einzuziehen und neue zu prägen, damit diese Angelegenheit rein durchgeführt werde, besonders da die Kosten nicht bedeutend sein würden, und sie in nicht langer Zeit wegen Abgefährtheit derselben doch statt finden müßten. Daß unsere jetzigen Zwölftel und Vierundzwanzigstel als Scheidemünze erklärt und im Nominalwerthe von 21 Gulden-Währung auch ferner in Umlauf bleiben, kann nicht zugegeben werden, weil nach der Münzconvention vom 30. Juli 1838 die Couranttheilstücke des Thalers nicht unter Einsechstelstücken bestehen sollen, nicht mehr Scheidemünze in Umlauf gesetzt werden darf, als für das Bedürfnis des eigenen Landes erforderlich ist, und eine Zahlung, welche den Werth der Sechstel erreicht, in Scheidemünze zu leisten verboten ist.

Preußen hat gegen 6 Silbergroßchen Scheidemünze auf den Kopf in Umlauf, welche sich als das richtige Verhältniß ergeben, da dort weder Ueberfluß noch Mangel daran zu bemerken ist. Diesem zufolge würde Sachsen für ungefähr 340,000 Thaler Scheidemünze zu sorgen haben, aber das Land mit solcher überschwemmen, wenn es die $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ dafür erklärte und bestehen ließe, da der erstern ungefähr 800,000 Thaler und der letztern gegen 4 Million Thaler vorhanden sein dürften. Es würden sich also unzweifelhaft zwei Währungen herausstellen, eine Agiotage besonders in den Fabrikdistricten wieder zu Tage kommen, und gegen die Convention und das allgemeine Wohl gehandelt werden. Besser ist es daher, aus ihnen den Bedarf im 16 Thalerfuß und den Rest in Courantmünze umzuprägen, welcher Ausgabe wegen Abführung ebenfalls in einiger Zeit nicht zu entgehen ist und die dann größer sein wird als jetzt, wo die Abführung noch nicht so bedeutend ist. Die Befürchtung, daß bei der Annahme der Silbergroßchen das Land mit fremder Scheidemünze überschwemmt werden würde, dürfte sich als ganz unbegründet erweisen, da jeder Staat, deren nur zur Nothdurft für seinen eigenen Gebrauch prägen, auch seine Silberseidemünze aller Art gegen grobe Münze umwechseln muß, und, wie schon erwähnt, Zahlungen, welche den Werth eines Sechstels erreichen, nicht in Scheidemünze geleistet werden dürfen. Diese drei Bestimmungen machen jede Ueberschwemmung eigener und fremder Scheidemünze unmöglich. Endlich wird noch gesagt, daß eine neue Eintheilung auch beim Rechnen keinen Vortheil gewähren würde, da Jedermann recht gut mit 12 und 24 umzugehen wisse. — Die Gewohnheit ist allerdings eine andere Natur, allein es kann Fälle geben, wo das Neue noch besser ist und dann wird die zweite Natur verdrängt. Ist es nicht leichter, mit 3 zu multipliciren und zu dividiren, als mit 24, und ist es nicht leichter eine Null anzusehen, als mit 12 zu multipliciren? Das Duodecimalsystem ist zur Handhabung das schwierigste, und würde daher bald seine Anhänger verlieren, wie es in Preußen der Fall gewesen ist.

Zu Gunsten des reinen Decimalsystems, dem zu Folge der Thaler 100 Theile haben würde, sprechen sich ebenfalls viele Stimmen aus. Unstreitig ist dieses System das rationellste, weil es auf das Schnellste die Unterabtheilung bewirkt, und auf das Genaueste und Uebersichtlichste das Verhältniß derselben zum Ganzen, zu 100, also nach Procenten giebt. Es ist folglich auch für das praktische Bedürfnis des Volkes ganz geeignet, daher alle Staaten, die seit 100 Jahren diese Veränderungen in ihrem Münzwesen vorgenommen haben, z. B. die Lombardei, Holland, Belgien, Frankreich, Nordamerika und Rußland, deswegen allgemeine Anerkennung selbst bei den untersten Classen gefunden haben, da es ungleich leichter ist, den Betrag einer Anzahl niedrigster Münzstücke in Thalern zu ermitteln, wenn man hinten zwei Stellen abschneidet, als wenn man erst mit 12 und dann mit 24 hinein dividirt. Daher ist auch in Süddeutschland die Rechnung zu 60 und 90 Kreuzern so beliebt und dem Duodecimalsystem vorgezogen. Aus demselben Grunde hat man in den westlichen Provinzen Preußens, an das geübte französische und seine Annehmlichkeiten sich

erinnernd, ein reines Decimalsystem fingirt, führt darin die kaufmännischen Bücher und wendet es sogar auf den Courantzettel an. Selbst beim gemeinen rohen Russen ist es schnell ganz einheimisch geworden. Wird der neue Courant-Thaler in 100 Theile getheilt, so würden diese den Kreuzern und Bagen sich nähern, indem sie zwischen beiden ständen, und es würde also dasselbe Gebahren und derselbe Werth der Unterabtheilungen wie in Süddeutschland statt finden. So sehr sich dieses System vor allen andern empfiehlt, so kann doch nicht, was allerdings sehr zu bedauern ist, zu dessen Annahme gerathen werden, weil vor Allem nach Einheit gestrebt werden muß, und deren Vortheile in der Praxis noch größer sind, als die rationellste Eintheilung. Diese Einheit könnte allerdings erlangt werden, wenn alle Staaten des Courant-Fußes das reine Decimalsystem annehmen, allein da der bedeutendste Theil derselben erst vor einiger Zeit eine neue Eintheilung eingeführt hat, so ist nicht anzunehmen, daß er schon wieder eine Aenderung werde eintreten lassen. Es ist sich daher zu Gunsten des Silbergroshens auszusprechen, weil er schon vorhanden ist, die andern Staaten der Courant-Convention ihn auch annehmen dürften, und unser Verkehr aller Art mit den Nachbarstaaten dadurch sehr erleichtert werden würde, eine Isolirung theils des Verkehrs, theils der so sehr wünschenswerthen Uebereinstimmung der deutschen Regierung bei ihren Conventionen wegen zu vermeiden ist, und weil endlich mit 30 leichter zu handhaben ist als mit 24. Dagegen dürfte sich gegen die Abtheilung des Silbergroshens in 12 Pfennige zu erklären sein, weil sie nicht wie der Silbergroshen dem Decimal-, sondern dem Duodecimalsysteme angehört, daher eine große Folgewidrigkeit ist und die beschwerliche Rechnung mit 12 fortdauern würde. Diese fehlerhafte Unterabtheilung hat hauptsächlich die westlichen Provinzen Preußens veranlaßt, Buch und Rechnung, wie bereits oben erwähnt, nach einem fingirten Systeme zu führen. Da-

gegen empfiehlt sich von selbst der Silbergroshen zu 10 Pfennigen, weil dann das System folgerecht durchgeführt werden und die Rechnung damit sehr leicht sein würde. Es ist allerdings dagegen einzuwenden, daß dann die eben so dringend empfohlne Einheit nicht statt finden würde. In gewisser Hinsicht ist dieß wohl wahr, allein bei einer Unterabtheilung ist sie nicht erforderlich, weil der Verkehr mit dem Auslande sich wohl mit Silbergroshen, aber nicht mit Pfennigen befaßt, weil die meisten Staaten der Convention aus den angeführten Gründen sich dahin neigen dürften, auch der augenscheinlichen Vortheile wegen eine allgemeine Nachfolge mit der Zeit nicht undenkbar ist. Durch diese Eintheilung kann in Zukunft noch ein Zweck erlangt werden, indem sie den Weg bietet, doch noch zu einem reinen Decimalsysteme zu gelangen, wenn der Thaler mit seinen 300 Pfennigen in drei Theile getheilt, also das Achtgroshenstück mit 100 Theilen zur Münz- und Rechnungseinheit erhoben würde. Zehn Cents würden genau ein Silbergroshen, fünfzig Cents gleich einem Sechsthaler oder fünf Silbergroshen sein, also eine vollkommene Uebereinstimmung statt finden und dann endlich ohne beschwerliche Uebergangsperioden und Kosten ein reines Decimalsystem erlangt worden sein.

D ü n g e r.

Man hat sich bis jetzt zu wenig damit beschäftigt, das Wasser in Dünger zu verwandeln. Dieß zu erreichen, ist weiter nichts nöthig, als daß man das Wasser faulen lasse.

Könnte ein Chemiker das Mittel erfinden, eine beträchtliche Quantität Wasser mit wenigen Kosten schnell in den Zustand der Fäulniß übergehen zu machen, so würde er damit wahrscheinlich den Ackerbauenden einen höchst wichtigen Dienst leisten.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Bielitz.

Börse in Leipzig, am 24. Februar 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138	Augustdor à 5 $\frac{1}{2}$. . . auf 100	6 $\frac{1}{2}$ *)	—	—
	2 Mt.	—	137	Preuss. Frdrschd or à 5 $\frac{1}{2}$ s do.	—	9 $\frac{1}{2}$	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Andere ausländ. Louisdor	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 5 $\frac{1}{2}$ s . . . s do.	6 $\frac{1}{2}$	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd/or	k. S.	—	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ s . . . s do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	106 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. s . . . s do.	—	13	—
Frankf.a.M.pr.100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do do. s 65 $\frac{1}{2}$ As s do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Passir do do. s 65 As s do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	Conventions-Species und	—	—	—
	2 Mt.	146 $\frac{1}{2}$	—	Gulden s do.	—	1	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	8. 14	—	Conventions 10 u. 20Xr. s do.	—	1	—
	3 Mt.	8. 13 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Frcs	k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	gegen andere Geldsorten	—	—	—
	2 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—
	3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr. do. do.	—	—	—
Wien pr. 150fl. Conv. 20Kr.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere,			
	2 Mt.	—	—	exclus. Zinsen.			
	3 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	K.S. St.-Cr.- s von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . . s	—	—	—
Pr. Crd.	2 Mt.	—	103 $\frac{1}{2}$	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000 . . . s	—	—	—
Pr. Crd.	2 Mt.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 8 Gr.			
				K.S. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
				von 500, 200 und 50 $\frac{1}{2}$	—	—	—
				K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
				à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } von 1000 u. 500 s	—	—	100 $\frac{1}{2}$
				kleinere . . . s	—	—	101 $\frac{1}{2}$
				K. Pr. St.-Cr s v. 1000 u. 500 s	—	98	—
				C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . . s	—	—	—
				Lpz Stadt- } von 1000 u. 500 s	—	—	100 $\frac{1}{2}$
				Anl. à 3pCt. } kleinere . . . s	—	—	100 $\frac{1}{2}$
				Lpz - Ddn Eisenb.-Partial-Obl.	—	—	—
				à 3 $\frac{1}{2}$ pCt in Pr. Cour. .	—	—	100 $\frac{1}{2}$
				Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.	—	—	1820
				K.K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	109 $\frac{1}{2}$	—
				do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ s do. do.	—	—	101 $\frac{1}{2}$
				do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ s do. do.	—	82 $\frac{1}{2}$	—
				K.Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P.C.	—	103 $\frac{1}{2}$	—
				Lpz. Bank-Act. excl. Zsn. in Pr. C.	—	—	109 $\frac{1}{2}$
				Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.	—	—	98 $\frac{1}{2}$
				Magdeburg-Leips. do. do. do. ds	—	—	95 $\frac{1}{2}$



Witterungs-Beobachtungen vom 16. bis 22. Februar 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
16.	Morgens 8	27 8,9	+ 1,5	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 9,9	+ 5,2	SWS.	bewölkt.
	Abends 10	— 10—	+ 2—	SWS.	bewölkt.
17.	Morgens 8	— 8,9	+ 3,4	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 3—	NO.	trübe.
	Abends 10	— 11,1	— 0—	NO.	Wolken.
18.	Morgens 8	— 11,9	— 1—	NO.	Schneeflocken.
	Nachmittags 2	28 —	+ 0,4	NO.	Schneegestöber.
	Abends 10	— 8,3	— 2,6	NO.	Schneegestöber.
19.	Morgens 8	— 1—	— 4—	O.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 1,3	— 2—	NO.	bewölkt.
	Abends 10	— 2,2	— 4—	NO.	gestirnt.
20.	Morgens 8	— 2,3	— 3,3	NO.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 2,6	— 0,5	N.	bewölkt.
	Abends 10	— 3—	— 5—	N.	trübe.
21.	Morgens 8	— 3,3	— 5,9	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 3,1	— 3,8	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 3,4	— 6—	O.	gestirnt.
22.	Morgens 8	— 3—	— 10,7	O.	heiter.
	Nachmittags 2	— 3—	— 5,8	O.	heiter.
	Abends 10	— 2,9	— 5—	SO.	Wolken.

Edictalladung. Nachdem zu dem Vermögen Robert Landmanns, Bürgers und Kramers alhier, auf beschene Anzeige seiner Insolvenz Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den 25. Mai 1840

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Gemeinschuldner die Güte pflegen, und womöglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem Gemeinschuldner, welcher durch seinen verpflichteten Anwalt binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den 20. Juli 1840

der Introlation der Acten, so wie

den 3. August 1840

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch, ob sie den vorliegenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, deutlich sich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam des Richterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 9. December 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Reschke, S. Schrbr.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Frau Marie Christiane verw. Zehrer geb. Trausch soll das zu deren Nachlasse gehörige, alhier in der Webergasse unter Nr. 1371 gelegene Erbzinshaus nebst Zubehör von uns

den 26. März 1840

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 2400 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses nebst Zubehör ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 300 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und zum vollen Ansätze von 6 Thlr. 14 Gr. 8 Pf. zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauern Beschreibung des Grundstücks und wegen der Subhastationsbedingungen, auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind.

Leipzig am 11. Januar 1840.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Theer, Act.

Nothwendige Subhastation. Das der unverheh. Amalie Therese Steiger gehörige, im Jahre 1837 neu erbaute und von derselben am 29. October 1838 sub hasta erstandene Haus sammt allen Zubehörungen alhier, welches von den hiesigen Gerichtsverordneten, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben, zu 810 Thaler — taxirt worden ist, soll wegen einer ausgeklagten Schuld den 27. April 1840 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe und Consignation der Steuern und Abgaben ist im hiesigen Gasthose angeschlagen.

Haus Paunsdorf, den 18. Februar 1840.

Das Herrl. Kämerliche Patrimonialgericht das.
Kittler, Ger.-Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. Febr.: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart. Donna Elvira, Fräulein von Treffz — als Gast.

Mittwoch, den 26. Febr., zum ersten Male: Richard Savage, oder: Der Sohn einer Mutter, Trauerspiel in 5 Acten von Carl Gustow.

Holzauktion in Großschocher. In dem zum dasigen Rittergute gehörigen Holze, „die Schönen“ genannt, sollen nächsten Montag den 2. März d. J. ungefähr 200 Langhaufen von ausgezeichnet guter Qualität und 30—40 Abraumhaufen meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich gedachten Tages beim Förster Zacharias in Großschocher zu melden.

Holz-Auktion.

Künftige Mittwoch als den 26. d. M. sollen ungefähr 200 Wurzelhaufen meistbietend, gegen sofortige baare Bezahlung, auf dem vorjährigen Holzschlage nahe bei Knautsberg verkauft werden.

Knauthain, den 23. Februar 1840.

Felgner.

Bekanntmachung.

Nach §. 5 der Statuten des Phönix-Vereins scheiden von den sechs Directoren der 1. Abtheilung dieses Vereins gegenwärtig aus:

Herr Stadt-Richtsrath Ed. Aug. Steche und
 Adv. und Universitäts-Probstei-Richtsrath-Verwalter
 August Franz Berner.

Zur Erwählung zwei neuer Directoren für die folgenden sechs Jahre ist

der 26. dieses Monats
 festgesetzt worden und es werden daher sämtliche Mitglieder
 eingeladen, sich Abends 6 Uhr im Klassischen Kaffeehause,
 2 Treppen hoch, einzufinden, um diese Wahl vorzunehmen.
 Leipzig, den 24. Februar 1840.

Das Directorium des Phönix-Vereins
 1. Abtheilung,
 G. A. E. Degen, Bevollmächtigter.

Die nächste Versammlung des

Orpheus

findet nicht heute, sondern erst
 Freitag, den 28. Februar,
 statt.

Bekanntmachung.

Einem verehrten hiesigen, so wie auswärtigen Publicum
 zeige ich hiermit an, daß ich die Niederlage des Bor-
 naischen Bieres einzig und allein übernommen habe und
 von jetzt an jede beliebige Quantität dieses schönen und
 äußerst gesunden Getränkes zu verabreichen im Stande bin.

Johann Gottlieb Freyer,
 Reichsstraße, im Keller, Nr. 543.

* Kupferstiche, Kupferwerke und Lithographien kauft stets
 Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11/609.

Empfehlung. Mein Lager in Mouffeline de laine
 Koben empfehle ich, um vor Ostern damit zu räumen, zu
 den annehmbarsten Preisen. Ed. Heinicke, Petersstraße.

Feine weiche Pariser Rothstifte erhielt und em-
 pfiehlt
 Louis Rocca,
 Kunst- und Bandchartenhandlung, Grimm. Straße Nr. 11/609.

Wohnungs-Veränderung.

In Folge des am 9. d. M. im goldenen Hirsche ausge-
 brochenen Feuers sahe ich mich genöthigt, das Consulat der
 Vereinigten Staaten von Nord-Amerika an die Ecke der
 Dresdner- und langen Straße in Herrn Hulbe's Haus,
 1. Etage, zu verlegen. Leipzig, den 23. Februar 1840.
 Consul Dr. J. G. Flügel.

Die erste Sendung schönster saftreicher Messinaer

Apfelsinen, bittere Pomeranzen, Citronen

erhielt in Kisten und verkauft im Einzelnen und bei Partien
 billigst M. Sever, am Markt No. 17/2 im Keller.

Schweizerkäse

in ganzen und halben Laiben, à Centner 20, 22, 24 Thlr.,
 echte Limburger schön und groß, à Stück 6 Gr., empfiehlt
 F. W. Schulze, 3 Rosen.

Venueser Sardellen à Pfd. 8 Gr.

empfehlen F. W. Schulze, 3 Rosen.

Landwein, roth und weiß, à Bout. 4 Gr.,
 à Duzend 1 Thlr. 12 Gr.,
 empfiehlt F. W. Schulze, 3 Rosen.

* Echt russischer Caviar, à Pfd. 1 Thlr. 4 Gr., à Poth
 1 Gr., ist noch vorräthig bei
 Carl Jul. Pieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Verkauf. Schönen Reis, das Pfund zu 24 Gr., ver-
 kauft C. F. A. Götte,
 Grimma'sche Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaisstraße.

Wirklicher Ausverkauf.

In der Absicht, unser aus englischen und französischen Kurz-
 waaren bestehendes Lager bestimmt bis Ende März d. J.
 gänzlich zu räumen, verkaufen wir alle noch vorhandenen
 Waarenvorräthe zu gewiß außerordentlich billigen Preisen und
 empfehlen unter diesen besonders feinste und feine Rasirmesser,
 feine Scheeren, feine Gartenmesser, sehr schöne Kaffeebreter,
 mehre Hänge- und Tischlampen, Bronze-Schreibzeuge, Cigarren-
 etuis und mehre andere in dieses Fach einschlagende Artikel.
 Leipzig, den 12. Februar. E. Herold & Comp.

Pianoforte-Verkauf. Ein tafelförmiges Pianoforte
 von angenehmem Tone und solider Bauart ist zu dem Preise
 von 50 Thalern zu verkaufen. Das Nähere Ritterstraße
 Nr. 29/721 parterre.

Verkauf. Ein starkes, gut ein- und zweispännig ein-
 gefahrenes Pferd, 7 Jahre alt, kastanienbraun, Langschwanz,
 ist in der goldenen Laute auf der Frankfurter Straße zu
 verkaufen und das Nähere beim Hausknechte zu erfahren.

Verkauf. Um meine Winter-Paletots und Mäntel,
 welche als sehr schön zu empfehlen sind, aufzuräumen, ver-
 kaufe ich selbige zu billigen Preisen.

E. C. Hoyer, Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 26—27.

Pferdeverkauf. Ein Reispferd, Rappe, langschwanz,
 6 Jahre alt, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen in
 Nr. 117.

Zu verkaufen sind folgende Bücher:
 Schiebe, Comptoir-Wissenschaft. Hirsch, Algebra. Quarch,
 Algebra. Schellenberg, kaufm. Arithmetik. Willich, Lehr-
 buch der Arithmetik. Rischwitz, Handelsgeographie. Elze,
 prakt. Rechenbuch. Briesteller. Thon, geogr. Handels-
 lexikon. Weber, englisch-deutsches Taschenwörterbuch.
 Schmidt, franz.-deutsches Handwörterbuch. Dictionnaire de
 Poche. Dikens Naturgeschichte mit Atlas. Hogarth's
 Werke. Blätter aus meinem Portefeuille im Laufe des
 Feldzuges 1812 in Rußland, an Ort und Stelle gezeich-
 net von E. W. Faber du Faur, mit Anmerkungen.
 Jänich, Antiquar, im Kupfergäßchen.

Zu verkaufen sind folgende Musikalien:
 Partituren: Zauberflöte, das unterbrochene Opferfest, Ulysses,
 der Baum der Diana u. s. w. Opern: Don Juan,
 Marie von Herold, Cora von Raumann, Orpheus und
 Eurydice von dems. ic. Variationen, Sonaten und Rondo's,
 von v. Beethoven, Claudius, Clementi. Cramer, Czerny,
 Dussek, Ferrari, Gelinek, Händel, Haydn, Hünten, Re-
 zart u. a. Gesang mit Pianoforte-Begleitung.
 Für Pianoforte à 4 mains: Duverturen, Walzer und Galops
 von Abt, Hall, Herold, Lanner, Labitzky und Strauß.
 F. A. Jänich, Antiquar, im Kupfergäßchen Nr. 1.

Zu verkaufen ist gutes trockenes Kiefernholz im blauen
 Rosse am Königsplatze.

* Auf der Pfarre zu Pedelwitz unweit Pegau liegen
 30 Schock Korn- und Haferstroh, so wie 40 Scheffel Wicken
 und 80 Schiffel Kartoffeln zum Verkaufe.

Zu verkaufen sind bei Hartmann, Nr. 30 in Neub-
nik zwei Stück fette Schweine.

* Eine Partie gebrauchter gegossener Ofenkasten mit und
ohne Aufsatz liegen zum Verkaufe, Neukirchhof Nr. 272 bei
Gottfr. Siegm. Schwarze, Schlossermeister.

Zu verkaufen steht unter preiswertigen Bedingungen
ein ganz moderner fast ganz neuer, auf Druckfedern ruhender
Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, in der Stadt
Wien allhier.

Zu verkaufen steht billig ein Handrosswagen mit eiser-
nen Achsen: Grimma'scher Steinweg Nr. 1257.

Zu verkaufen ist billig ein ganz gutes Backofenblech
zum Schieben in der kleinen Fleischergasse Nr. 4/229.

Billig zu verkaufen sind 8 Stück gut gehaltene
Bienenstöcke. Näheres Gerbergasse Nr. 1127.

Zu verkaufen sind: ein 5 Cubik-Fuß haltender neuer
eichener Hackstock für 18 Gr., eine Partie leere Cigarrenkisten
à 6 Pf., dergl. spanische Rohrkörbchen à 2 Gr. und leere
Haringstonnen à 4 Gr.: Gerbergasse Nr. 1108, im Gewölbe.

Zu verkaufen stehen mehre gut gearbeitet eiserne fran-
zösische Geldkisten, zweimal zum Schließen; auch empfehle ich
mich bei Neubauen und Reparaturen mit vorräthigen
Schlössern, Bändern, neuen starken Ofenrohren und Blech-
arbeiten und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
bestens und stelle billige Preise.

Moriz Wendel, Schlossermeister, Peterskirchhof Nr. 6.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist ein sehr
gutes Mahagony-Pianoforte in der Mühlgasse Nr. 784.

**700 Stück echtfarbiger $\frac{6}{4}$ br.
französischer Zib-Kleider,
à 2 Thlr. die vollständige Robe,
in vorzüglicher Qualität, reicher Auswahl und
beliebten neuen Frühjahrs-Mustern, so wie**

**200 Stück
Kattun-Kleider in sehr schönen
Dessins,
à 32 Groschen,**

sollen, um schnell damit zu räumen, zu diesen
ungewöhnlichen billigen Preisen verkauft werden
bei **F. Danckert & Comp.,**
Grimm. Straße Nr. 36/579.

**Schwarze Spizengrundtücher
und Schleier,**

von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$, so wie auch eine große Auswahl in
Flor und Blondenschleiern
empfehl **Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

Fr. Wilhelm,

Klempner, Hainstraße Nr. 23/206,
empfehl sich mit verschiedenen Sorten Kaffee-Maschinen,
worunter sich besonders eine ganz neu eingerichtete sehr vor-
theilhaft auszeichnet.

Wärmsteine, Handwärmer,

Domino's in größter und schönster Auswahl empfiehlt
Carl Böttcher in Kochs Hofe.

**Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten à Pfd.
5 Gr., 5 Pfd. 1 Thlr.,**

empfehl in bester Waare **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

Pferdedecken-Zeuge

in neuen englischen Mustern, so wie abgepaßte Decken in
großer Auswahl empfiehlt **E. H. Heyne, Tuchhalle.**



Feinsten türk. Rauchtabak

verkauft das Pfund für 1 Thlr. in $\frac{1}{4}$ Pfund-
Packeten **Gebrüder Tecklenburg,**
am Markte neben dem Thomasgäßchen.

Neueste Stickmuster.

Eine bedeutende Sendung der neuesten Stickmuster
in allen Größen erhielt und empfehl zu billigsten Preisen
Louis Rocca,
Kunst- und Landkartenhandlung, Grimm. Straße Nr. 11/609.

Capitalgesuch. Es werden auf ein hiesiges Haus
gegen alleinige Hypothek 1200 Thlr. zu erborgen gesucht.
Adressen sub. N. N. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesuch. 1500 Thlr. und 2000 Thlr. werden gegen gute
Hypothek auf hiesige Grundstücke gesucht durch
G. Stoll, Nr. 285.

* Une dame qui souhaite se perfectionner dans la langue
française, cherche une jeune personne qui sache bien et
purement parler sa langue, c'est de pàque et pour six
mois qu'on la voudrait. Les adresses et conditions doi-
vent être déposées rue St. Pierre No. 1/68, au troisième.

Gesuch. Bei dem Tapezierer Ed. Herzog kann ein
junger Mensch unter billigen Bedingungen sofort in die
Lehre treten: Petersstraße, Stadt Wien, Nr. 117.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher geneigt
ist, Büchsenmacher und Büchsenmacher zu werden, findet
unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Stelle beim Ge-
wehrrfabrikanten Moriz in Leipzig, am Kaue.

Gesuch. Ein Bürsche von 16 bis 18 Jahren wird als
Lausbürsche in Dienst gesucht. Peterssteinweg Nr. 845, eine
Treppe hoch links, zu melden.

Gesucht wird von einer auswärtigen adeligen Familie
eine Gouvernante, welche französisch spricht oder wenigstens
versteht, und im Kleiderverfertigen so wie in allen andern
weiblichen Arbeiten erfahren ist. Näheres zu erfragen auf
der Johannisgasse Nr. 1316, im Gartengebäude rechts parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches im
Kochen nicht unerfahren ist, im Brühle Nr. 66.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen
versehenes Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 14/744, 5 Tr.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte oder zum 1. f. M.
ein Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß: Peters-
straße Nr. 18/116, im Hofe quervor 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, ordentliches
Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, Peterssteinweg Nr. 810.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kauf-
leuten gut umzugehen weiß, kann als Ladenjungfer in einem
Verkaufsgeschäfte ein Unterkommen finden und hat sich per-
sönlich zu melden: Frankfurter Straße Nr. 1069.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen: Reichsstraße Nr. 605, 3 Tr. vorn heraus.

Gesuch. Ein in den Schulkenntnissen nicht unerfahrener Mensch, 17 Jahre alt, welcher hier in einer Handlung und auf einem Comptoir zur Zufriedenheit gearbeitet hat, worüber er gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein Unterkommen als Schreiber oder Laufbursche. Darauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen unter Chiffre H. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen aus einer anständigen Familie, welches schon längere Zeit zur Zufriedenheit ihrer Principalität conditionirt hat, sucht in einer achtbaren Familie ein Unterkommen. Recht gern würde sie unter den bescheidensten Ansprüchen der Hausfrau sowohl in häuslichen, als auch in weiblichen Arbeiten zur Seite stehen. Man bittet Adressen, J. W. gezeichnet, gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern von einem soliden jungen Manne eine meublirte Stube mit Schlascabinet in der innern Stadt, messfrei, im Preise von 30 Thlrn. Adressen unter P. M. nimmt die Expedition d. Blattes an.

Verschiedene neue Gewölbe auf der Gerbergasse werden jetzt eingerichtet. Nähere Nachricht ertheilt das Nachweisungs-Comptoir (Reichsstraße Nr. 27).

Vermiethung. Zwei Stuben, eine jede mit Schlascabinet vorn heraus, eine dergleichen ohne Schlafbehältniß erstere zum nächsten Termin, letztere sogleich zu beziehen, sind an solide Herrn zu vermieten: Nicolaistraße Nr. 14, vier Treppen hoch.

Vermiethung. Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche ic., 3 Treppen hoch, ist in unserm Hause, Inselfstraße Nr. 1503, zum 1. April d. J. an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere 2 Treppen hoch daselbst zu erfragen. Friedrich Jung & Comp.

Vermiethung. Ein gut meublirtes und neu tapezirtes helles und freundliches Zimmer mit Ufken, ist sogleich oder zu Ostern zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei Madame Haubold: Katharinenstraße in Herrn Hansens Hause Nr. 16/365, 4. Etage.

Vermiethung. Mehrere Logis mit schöner Aussicht sind sowohl für das ganze Jahr oder auch für nächsten Sommer billig zu vermieten in Neussellerhausen, in dem neuerbauten Hause bei Friedr. Dürr.

Gewölbe-Vermiethung in der Nähe der Grimma'schen Straße. Darauf Reflectirende belieben sich zu wenden Reichsstraße Nr. 543, 4. Etage.

Vermiethung eines freundlichen Logis zu 36 Thaler auf der Reudnitzer Straße vor dem Schützenhore, beim Schuhmachermeister Hirmer.

Vermiethung eines Logis zu 24 Thlr. vor dem Hintershore, Reudnitzer Straße, in Tapezierer Denecks Hause.

In der Stadt ist ein Familienlogis für 70 Thlr. und eins für 90 Thaler, mit Aussicht nach der Promenade, zu Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.



Mittwoch, den 26. Februar, sechste Abendunterhaltung der Gesellschaft Terpsichore. — Bei dem von 6 Uhr an beginnenden Concert wird auf vielseitiges Verlangen Madame Schenk aus Wien unwiderruflich zum letzten Male vor ihrer Abreise mehrere Gesangspiecen, unter andern „Abschied von Leipzig“, Potpourri, componirt von ihr selbst, vortragen. Das Nähere besagen die gedruckten Programms. — Anmeldungen zur Theilnahme geschehen bei Herrn Friedel, Hospitalplatz Nr. 1303, und Grimma'sche Straße Nr. 578, 4 Treppen. — Eine bestimmte Anzahl Concertbillets werden auch auf angegebenen Orten ausgegeben.

Zu vermieten ist ein- und zweispänniges Geschirr, vorzüglich für Handlungsreisende sehr gut passend, auf dem Brühle Nr. 3/357, beim Lohnkutscher Karl Scheidig.

Zu vermieten ist zu Ostern eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren: Schloßgasse, Petrinum, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis, so wie mehre Stuben für ledige Herrn, im blauen Rosse am Königsplatz.

Zu vermieten ist am Peterssteinwege Nr. 843 ein freundliches Logis von zwei Stuben, Küche, Keller und Zubehör, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist an der Promenade eine 2. Etage für 260 Thlr., die Monat August übernommen werden kann, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu verpachten ist nahe bei Leipzig eine Schenk-wirthschaft mit einem großen Garten und Gesellschaftszimmern. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Bekanntmachung. Letzter vergangenen Sommer hatte ich mit meinem Herrn Collegen Roques aus Frankreich die Ehre, hier im Hotel de Prusse eine Fectvorstellung zu geben, wobei sich die allgemeine Theilnahme des hiesigen verehrten Publicums lebhaft aussprach. Mich einer gleichen Theilnahme versichert haltend, werde ich im Laufe dieser Woche mit die Ehre geben, wieder eine große Fectvorstellung mit mehreren Waffen zu veranstalten. Das Nähere wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 24. Febr. 1840.

D. W. Wiedermann, Professor.

Theater der natürlichen Magie.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung heute, Dienstag den 25. dieses, Abends 8 Uhr, eine große Vorstellung im Petersschießgraben geben wird, wozu derselbe ganz ergebenst einladet.

Erster Platz 4 Gr. Zweiter Platz 2 Gr. Deser.

Thonberg.

Mittwoch den 26. Februar Concert, wobei ich mit frischen Pfannkuchen bestens aufwarten werde.

H. Werthmann.

Einladung. Morgen, Mittwoch, Abend um 8 Uhr wird Herr Deser eine kleine Abendunterhaltung im Locale des Herrn E. Märrens zu geben die Ehre haben.

* Heute frische Pfannkuchen nebst einem guten Glase Bernsgrüner Lagerbier bei A. Thbe, Goldhahngäßchen.

* Heute, den 25. Februar, seinen Speckkuchen im Gasthause zur goldenen Kugel, Halle'sche Straße.

G. F. Hauck.

* Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen, wobei das delicate Würzener Bier recht munden wird, in Schröters Bierniederlage, Petersstraße Nr. 2.

Anzeige. Von heute früh 9 Uhr sind Pfannkuchen zu haben bei August Wipplinger, Preußberg. Nr. 12/26.

Eisbahn-Anzeige.

Die Eisbahn auf dem Schimmelschen und Trierschen Teiche ist sicher und gut zu befahren. Carl Köhler.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. d. O.

Den 28. oder 29. d. M. geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere bei Neubauer im Rosenkranze.

Verloren wurde den 23. d. M. auf dem Wege vom Brühl aus durch den Zwinger bis auf den Grimma'schen Steinweg und von da zurück durch das Grimma'sche Thor, die Ritterstraße ein goldener Ring mit einem weißen Steine, an beiden Seiten mit einem Türkis belegt. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Eagners Gewölbe in der Fleischergasse abzugeben.

Entlaufen ist vorigen Sonnabend ein weißer Pudelmittler Größe, Beine und Schnauze sind geschoren, er trägt ein schwarzledernes Halsband mit vor- und dießjährigem Hundezichen. Wem er zugelaufen ist, der wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben im goldenen Siebe, Halle'sche Straße Nr. 14, drei Treppen hoch.

Vertauscht wurde am gestrigen Professoren-Balle ein Hut, um dessen Rückgabe, gegen Empfangnahme des andern, bößlichst gebeten wird: Sack, Nr. 96, 2 Treppen.

Den 18. d. M. auf dem Maskenballe im Hotel de Pologne ist in einem der Tunnelzimmer bei Tische ein Fächer liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Petersstraße Nr. 2/69, 2 Treppen hoch, gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Zugelaufen ist mir am Freitage ein brauner Jagdhund männl. Geschlechts mit weißer Brust und Füßen und mit einem gelben Drahtalsbande mit Schloß. Derselbe ist gegen Infections- und Futterkosten abzuholen: Ritterstraße Nr. 39/711 im Hofe parterre.

5 Thlr. Belohnung erhält derjenige, welcher mir den Schreiber des mir am 15. dieses M. zugesandten anonymen Briefes, mit der Stadtpost, entdeckt, welcher nichts als Verleumdungen enthält, und ich fest vom Gegentheil überzeugt bin. F. B.

Mehre Zuhörer, welche erst am Sonntage Gelegenheit hatten, die Madame Schenk im Leipziger Waldschloßchen singen zu hören, ersuchen dieselbe hößlichst, nächste Mittwoch noch einmal daselbst aufzutreten. R. C. S. K.

Frißchen! Der Champagner ist angekommen. Komm bald.

Heute früh 9 Uhr schenkte mir meine geliebte Frau, Julie, geb. Schmidt, ein gesundes Mädchen. Dieß allen meinen Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 24. Februar 1840.

Franz Woldemar Schmidt.

Thorzettel vom 24. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (23. Abends 4 Uhr.) Fr. v. Katska, von Dresden, bei Lieut. v. Egidy. Fr. Banq. Bondi, Dem. Koch u. Fr. Kaufm. Meyer, v. Dresden, Frn. Noth. Richter u. Reinhardt, von Meissen, Fr. Gastw. Knauth, v. Elsterwerda, und Fr. Factor Knäusel, von Burg, unbest. Fr. Major v. Peinz u. Fr. Stud. Trinks, v. hier, von Dresden zurück. Fr. Rittergutesbes. von Gablenz, v. Stameln, pass. durch. Fr. Appell. Rath v. Wagdorf u. Fr. Kfm. Mangelsdorf, von hier, v. Dschag u. Wermisdorf zurück. Fr. Gerber Fleischer, von Wägeln, im gold. Ringe. Mad. Vogel, v. Borna, bei Echorius. Fr. Tuchm. Bierenz, v. Döbeln, bei Arnold. Fr. Def.-Commiff. Schmidt, von Dschag, im Blumenberge. Fr. Seltnermstr. Werner, v. Wägeln, und Fr. Gastw. Werner, v. Torgau, unbest. Frn. Def. Borg und Kornemann, v. Thallwitz, in St. Dresden. Fr. Kfm. Gaudig und Fr. Baron v. Haugl, v. hier, v. Burzen u. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Fr. Kfm. Engler, von hier, von Bernburg zurück. Fr. Kfm. Hannsmann, v. Altenburg, in St. Wien. Auf der Magdeburger Eilpost um 8 Uhr: Fr. Kfm. Degener u. Fr. Hdlsm. Schöbel, v. hier, v. Halle u. Magdeburg zurück, Frn. Hdlsm. Wolf und Koberold, v. Erfurt u. Signau, im S. de Pol., u. Fr. Commis Kienle, v. Degglingen, in St. Hamburg. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Fr. Kfm. Schmidt, v. hier, v. Magdeburg zurück, und Fr. Def. Schröder, v. Mühlberg, pass. durch. Fr. Hdlgstr. Kornemann, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Frankfurter Thor. Auf dem Magdeburger Padwagen um 1 Uhr: Fr. Kfm. Müller, v. hier, v. Weisensfeld zurück, und Herr Pfarrer König, v. Mühlhausen, pass. durch.

Zeitzer Thor. Fr. Kfm. Münch, v. Gera, bei Ger.-Director Müller. Fr. Partic. Stark und Fr. Notar Winkler, von hier, von Gera zurück.

Hospitalthor. Auf der Chemnitz Journaliere 10 Uhr: Herr Kfm. Pohl, v. hier, v. Chemnitz zurück. Fr. Kfm. Peifer, v. Gotha, im S. de Pol. Fr. Gastw. Wolf, v. Altenburg, im Palm. Herr Gond. Döderlein, v. hier, v. Altenburg zurück.

Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (24. Vorm. 11 Uhr.) Mad. Starke u. Fr. Buchbindermstr. Dölling, v. Burzen, Frn. Def. Bienen u. Bräuer, von Berlin u. Wägeln, u. Fr. Apothekergch. Dieß, v. Wermisdorf, unbest. Fr. Gastw. Schröder, v. Naundorf, u. Dem. Weber, v. Nitzsch, bei Donner. Fr. Def. Köhner u. Fr. Riemermstr. Thiele, von Dresden, Fr. Def. Haffe, v. Käbed, unbest. Fr. Eisenbahnmstr. Berndt, von Dresden, u. Fr. Polzhlt. Glar, v. Zonsdorf, pass. durch. Fr. Kfm. Lazarus, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. Fabr. Haller, v. Halle, und

Fr. Def. Sturm, v. Guldengossa, pass. durch. Fr. Kfm. Landsmann von Teplitz, in St. Hamburg. Fr. Wollhdt. Herzfeld, v. Prag, im Hotel de Russie.

Halle'sches Thor. Fr. Kfm. Herz, v. Zschitz, unbestimmt. Der Magdeburger Padwagen 11 Uhr.

Frankfurter Thor. Fr. Pastor Kriß, v. Oberwünsch, unbest. Fr. Oberpfarrer Damm, v. Biehe, pass. durch. Fr. Kfm. Triefel, von hier, v. Wersburg zurück.

Zeitzer Thor. Fr. Hdlsm. Berner, von Chemnitz, unbestimmt. **Hospitalthor.** Die Prager Maltepost um 7 Uhr. Auf der Nürnberg Eilpost 10 Uhr: Fr. Kfm. Bachmann, v. Glauchau, u. Herr von Holläuser, königl. preuss. Reg.-Rath, v. Magdeburg, pass. durch. Fr. Kfm. Schmelzer, v. Werdau, im Elephanten, Fr. Post-Secretair Klotzer, v. hier, v. Borna zurück, u. Fr. Inprod. Richter, v. Groß-Röhrsdorf, im grünen Baume. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Frn. Stud. Hofmann u. Bärmann, u. Fr. Müller, Lehrer von hier, v. Grimma zurück.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Dilligence. Fr. Hdlsmann Bärz, v. Obermösel, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Fr. Kfm. Löwenthal, v. Dessau, unbest. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Fr. Kammerdiener Dunkelberg, v. Petersburg, Fr. Kunsthdtr. Müller, v. Berlin, u. Dem. Deschner, v. Altenburg, pass. durch. Fr. Kfm. Thorschmidt, v. hier, v. Berlin zurück. Fr. Fabr. Schwerdtner u. Käffig, v. Schneeberg u. Ernstthal, v. d. Kammel u. Groß, v. Straßburg, Frn. Kst. Ullmann, Halle u. Flursheim, v. Frankfurt a. M., u. Fr. Major v. Trotha, v. Görlitz, pass. durch. Fr. Commis Kurze, v. Weimar, unbest., Fr. Oberleutnant v. Trotha, v. hier, v. Raumburg zurück, Fr. Mehan. Bornschein, v. Erfurt, in Nr. 552, Fr. Instrumentmchr. Eichhorn, v. Schmalkalden, und Mad. de Wäshall, v. Gaur, bei Löwe, Fr. Kfm. Schlieter, von Port au Prince, im S. de Bas. Fr. Commis Dessauer, von Heidingesfeld, pass. durch.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Dles Kammel u. Groß, v. Straßburg, Frn. Kst. Ullmann, Halle u. Flursheim, v. Frankfurt a. M., u. Fr. Major v. Trotha, v. Görlitz, pass. durch. Fr. Commis Kurze, v. Weimar, unbest., Fr. Oberleutnant v. Trotha, v. hier, v. Raumburg zurück, Fr. Mehan. Bornschein, v. Erfurt, in Nr. 552, Fr. Instrumentmchr. Eichhorn, v. Schmalkalden, und Mad. de Wäshall, v. Gaur, bei Löwe, Fr. Kfm. Schlieter, von Port au Prince, im S. de Bas. Fr. Commis Dessauer, von Heidingesfeld, pass. durch.

Zeitzer Thor. Die Coburger Dilligence 11 Uhr. Fr. Hdlsm. Rothenstein, v. Eissa, in Nr. 492.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Fr. Kfm. Philippsohn, v. hier, v. Altenburg zurück, u. Fr. Commis Kunkelt, v. Dinkelstädt, pass. durch. Fr. Glasermstr. Schwarz, von Greiz, im g. Arme.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Die Göltner Eilpost 13 Uhr. **Frankfurter Thor.** Fr. Kfm. Goldschmidt, v. Cassel, v. durch. Fr. Crimin.-Rathin Kaiser, v. Raumburg, in Nr. 203.

Zeitzer Thor. Fr. Ob.-Amtm. Sey, v. Saynsburg, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von G. Volz.